

Bürgerbefragung: Sorgfältig auswerten

Regensburg. (bd) Die Kritik an der Bürgerbefragung zum zentralen Omnibusbahnhof (ZOB), einem verbesserten ÖPNV und dem Kongresszentrum (RKK) ist umfangreich. Bemängelt werden die Kopplung der Projekte, fehlende Entscheidungsmöglichkeiten für oder gegen eines der Projekte und die geringe Aussagekraft der Umfrage. Auch die hohen Kosten empfinden viele als fehlinvestiert.

Von politischer Seite wird jetzt angeregt, die Umfrage gründlich auszuwerten, damit sich der Einsatz lohnt. Der Vorsitzende der CSU-Fraktion, Dr. Josef Zimmermann, appellierte am Dienstag, die Stadt solle die Zahl der eingegangenen und ungültigen Fragebögen detailliert auflisten. Auch die zusätzlichen Bemerkungen der Bürger sollten festgehalten werden.

Die ÖDP-Fraktion fordert in einem Antrag, die Stadtverwaltung solle auch die als ungültig deklarierten Fragebögen detailliert auswerten und auch schriftliche Rückmeldungen mit Meinungsäußerungen, Kommentaren, Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten auswerten. Dem Stadtrat soll über die Ergebnisse berichtet werden.

Dadurch könnten mehr Bürger die Chance zu einer inhaltlichen Mitbestimmung haben, schreibt der Fraktionsvorsitzende Benedikt Suttner. Manche Bürger hätten erst im Rahmen der Fragebogenaktion vom Beteiligungsprozess in Form der Workshops erfahren. Es wäre somit ineffektiv, die als „ungültig“ ausgefüllten Fragebögen wegzwerfen, ohne sie davor detailliert auszuwerten.